

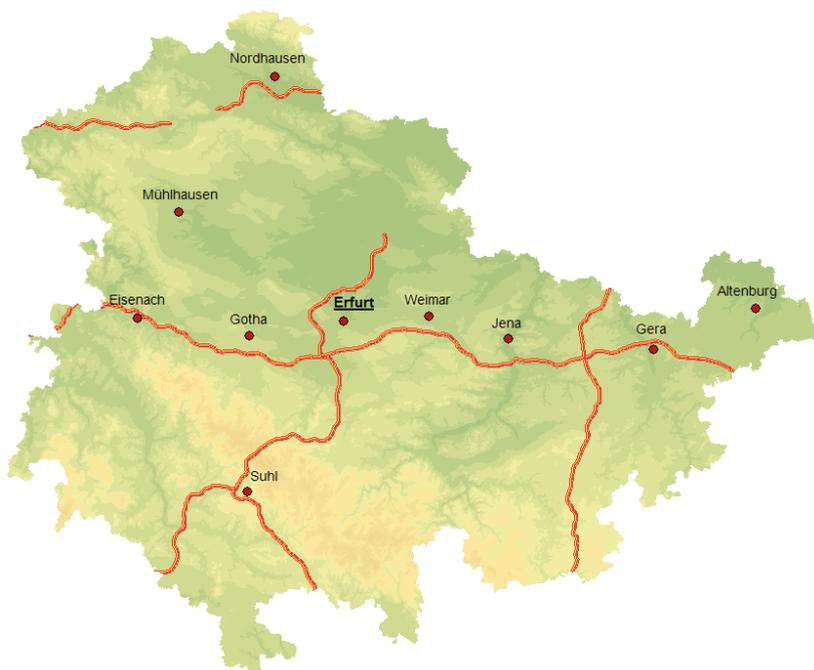


Sylvia Schlapp  
Telefon: 0361 37-84130  
e-mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

## Thüringer Städte im Vergleich

*Der vorliegende Aufsatz gibt Auskunft über die Strukturen der 10 größten Thüringer Städte für das Jahr 2007 und zieht Vergleiche. Hierbei handelt es sich um die kreisfreien Städte Erfurt, Gera, Jena, Suhl, Weimar und Eisenach sowie um die kreisangehörigen Städte Nordhausen, Mühlhausen, Gotha und Altenburg. In dem nachfolgenden Aufsatz werden die Bevölkerungssituation, der Tourismus, der Verkehr, die Bildung aber auch die öffentlichen Finanzen näher untersucht. Wussten Sie zum Beispiel, dass unter den Vergleichsstädten Jena eine besonders jung gebliebene Stadt ist oder dass es in Gera die wenigsten Ausländer gibt. Oder aber, dass Altenburg die geringste pro Kopf-Verschuldung vorweisen kann. Diese und noch viele andere Fragen können hier über die 10 größten Thüringer Städte beantwortet werden.*

*Wenn Sie darüber hinaus Informationen zu anderen Themenbereichen benötigen oder doch mehr Kreisangaben interessieren, dann besuchen Sie doch einfach unser Thüringer Landesamt für Statistik in Erfurt oder aber auch unser Internetangebot unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de).*



**Erfurt ist bevölkerungsreichste Stadt in Thüringen**

**Bevölkerung**

In Thüringen lebten am 31.12.2007 rund 2,3 Mill. Menschen, darunter 47 Tsd. mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Erfurt, als Landeshauptstadt, war mit 202 929 Einwohnern mit Abstand die bevölkerungsreichste Stadt in Thüringen, gefolgt von Jena und Gera. Allein 18 Prozent der Bevölkerung in Thüringen hatten 2007 ihren Wohnsitz in einer dieser drei Städte. Außerdem zählen Weimar, Eisenach, Suhl, Gotha, Nordhausen, Altenburg und Mühlhausen zu den 10 größten Städten Thüringens. Mehr als jeder 4. Einwohner lebte 2007 in einer dieser Städte. Übrigens, mit Ausnahme von Suhl, sind all diese Städte in der nördlichen Hälfte von Thüringen angesiedelt.



**Nordhausen hatte höchsten Bevölkerungsanstieg**

Die meisten der ausgewählten Städte mussten gegenüber dem Jahr 2006 einen Rückgang der Einwohnerzahlen hinnehmen. Der stärkste prozentuale Rückgang war in Suhl mit 2,0 Prozent zu verzeichnen, gefolgt von Altenburg mit 1,4 Prozent. In den 4 Städten Erfurt, Jena, Weimar und Nordhausen konnte dagegen ein Einwohnerplus festgestellt werden. Hier lag die stärkste prozentuale Steigerung mit 1,6 Prozent in Nordhausen.

**Fläche und Bevölkerung 2007**

Stadt	Fläche in km <sup>2</sup>	Bevölkerung <sup>1)</sup>			Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil Ausländer	Anteil Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre)	Anteil Senioren (über 65 Jahre)	Einwohner je km <sup>2</sup> <sup>2)</sup>
		insgesamt	männlich	weiblich					
Erfurt	269	202 929	98 208	104 721	0,1	3,3	12,8	20,2	754
Jena	114	102 752	50 744	52 008	0,3	5,9	14,7	19,6	898
Gera	152	101 618	49 088	52 530	- 1,1	1,4	11,1	24,3	669
Weimar	84	64 720	31 282	33 438	0,4	3,8	13,1	20,3	769
Eisenach	104	43 308	21 133	22 175	- 0,7	3,7	10,6	24,1	417
Suhl	103	41 015	20 190	20 825	- 2,0	2,5	10,8	23,6	399
Gotha	70	46 247	22 498	23 749	- 0,5	3,2	10,9	23,1	665
Nordhausen	105	44 057	21 500	22 557	1,6	3,1	12,2	23,4	418
Altenburg	46	36 703	17 681	19 022	- 1,4	2,1	10,1	26,4	805
Mühlhausen	86	36 560	18 151	18 409	- 0,9	5,3	11,2	23,2	423
<b>Thüringen</b>	<b>16 172</b>	<b>2 289 219</b>	<b>1 128 941</b>	<b>1 160 278</b>	<b>- 0,9</b>	<b>2,1</b>	<b>11,8</b>	<b>22,1</b>	<b>142</b>

1) Stand: 31.12.2007    2) Flächenangaben vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation; berechnet nach Hektar und gerundet

Thüringenweit gingen die Einwohnerzahlen gegenüber 2006 um 0,9 Prozent zurück.

Die Einwohnerdichte, die die Anzahl der Einwohner pro Fläche für ein bestimmtes Gebiet angibt, ist in Jena mit 898 Einwohnern je km<sup>2</sup> am höchsten, obwohl hier nur halb so viel Menschen leben wie in Erfurt. Erfurt steht nach Jena, Altenburg und Weimar auf Rang 4 mit 754 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die niedrigste Einwohnerdichte lag mit 399 Einwohnern je km<sup>2</sup> in Suhl.

Der Thüringer Durchschnitt lag mit 142 Einwohnern je km<sup>2</sup> deutlich unter allen Vergleichsstädten.

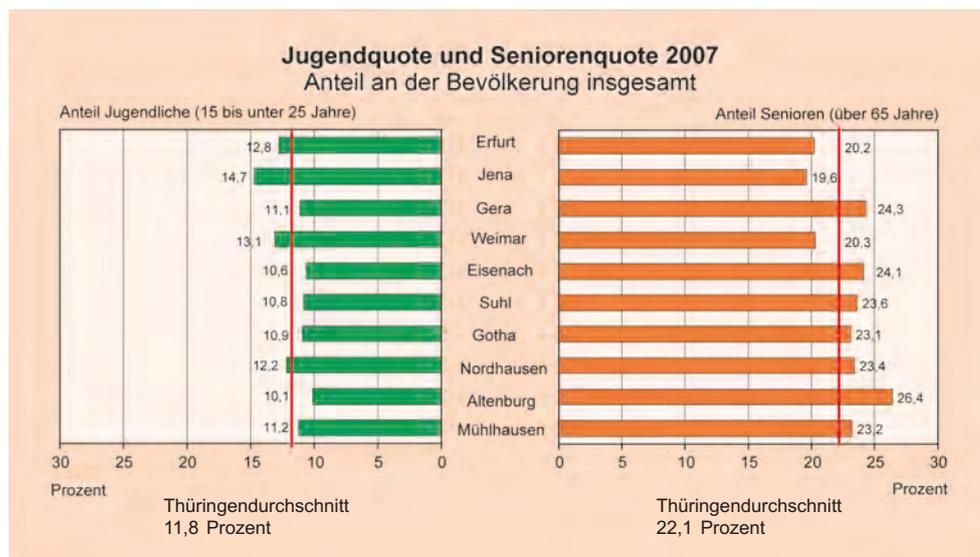


Bei der Betrachtung der Ausländerquote gab es innerhalb der ausgewählten Städte keine spürbaren Veränderungen gegenüber 2006. Die meisten Ausländer gab es 2007 in Jena (Anteil: 5,9 Prozent), gefolgt von Mühlhausen (Anteil: 5,3 Prozent) und die wenigsten in Gera (Anteil: 1,4 Prozent). Thüringenweit lag die Ausländerquote bei 2,1 Prozent und somit lag nur Gera unter diesem Wert.

**Ausländeranteil in Jena am höchsten**

Die Darstellung der Anteile der Jugendlichen und Senioren an der Bevölkerung insgesamt zeigt die Altersstruktur in den einzelnen Städten. Bei den Anteilen der Jugendlichen (Alter 15 bis unter 25 Jahren) an der Gesamtbevölkerung wird deutlich, dass Jena mit 14,7 Prozent die höchste Jugendquote vorweisen kann. Dies ist nicht verwunderlich, da Jena auch die Stadt der Studenten ist, und dadurch jung bleibt. Gleichzeitig hat Jena auch die niedrigste Seniorenquote (19,6 Prozent). Weimar steht mit 13,1 Prozent der Jugendquote auf Rang 2, gefolgt von der Landeshauptstadt Erfurt mit 12,8 Prozent. Auch hier ist im Vergleich zu den anderen Städten eine niedrige Seniorenquote festzustellen. In Altenburg ist die Jugendquote mit 10,1 Prozent am geringsten und die Seniorenquote mit 26,4 Prozent am höchsten. 4 von 10 Städten lagen bei der Jugendquote über dem Thüringendurchschnitt (11,8 Prozent) und nur bei 3 Städten lag die Seniorenquote unter dem Thüringendurchschnitt (22,1 Prozent).

**Jena hat höchste Jugendquote und niedrigste Seniorenquote**



Im Jahr 2007 kamen in Thüringen 17 176 Kinder auf die Welt. Damit sind 8 636 Kinder zu wenig geboren, um die 25 812 Gestorbenen auszugleichen. Dieser Gestorbenenüberschuss lässt sich bis zum Jahr 1989 zurückverfolgen.

Auch in den ausgewählten Städten lässt sich, mit Ausnahme von Jena, der Gestorbenenüberschuss durchweg feststellen. Besonders negativ fiel der Saldo der Geborenen und Gestorbenen im Jahr 2007 in Gera (- 490) und Eisenach (- 224) aus.

**Jena hat weiterhin mehr Geburten als Sterbefälle** Nur in Jena gab es wie schon im Jahr zuvor mehr Geburten als Sterbefälle. Hier erblickten 963 Neugeborene das Licht der Welt, denen 891 Gestorbene gegenüberstanden.

**Lebendgeborene und Gestorbene 2007**

Stadt	Lebendgeborene				Gestorbene				Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	
	insgesamt	männlich	weiblich	je 1 000 Einwohner	insgesamt	männlich	weiblich	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner
Erfurt	1 912	1 005	907	9,4	2 039	952	1 087	10,1	- 127	- 0,6
Jena	963	481	482	9,4	891	405	486	8,7	72	0,7
Gera	701	361	340	6,9	1 191	529	662	11,7	- 490	- 4,8
Weimar	620	320	300	9,6	699	313	386	10,8	- 79	- 1,2
Eisenach	375	186	189	8,6	599	268	331	13,8	- 224	- 5,2
Suhl	241	128	113	5,8	441	215	226	10,6	- 200	- 4,8
Gotha	378	203	175	8,2	576	249	327	12,4	- 198	- 4,3
Nordhausen	359	170	189	8,2	511	266	245	11,7	- 152	- 3,5
Altenburg	236	120	116	6,4	437	210	227	11,8	- 201	- 5,5
Mühlhausen	298	167	131	8,1	411	194	217	11,2	- 113	- 3,1
<b>Thüringen</b>	<b>17 176</b>	<b>8 925</b>	<b>8 251</b>	<b>7,5</b>	<b>25 812</b>	<b>12 330</b>	<b>13 482</b>	<b>11,2</b>	<b>- 8 636</b>	<b>- 3,8</b>

Bei der Betrachtung der Lebendgeborenen und Gestorbenen je 1 000 Einwohner ergaben sich in Jena rein rechnerisch 9,4 Lebendgeburten und 8,7 Gestorbene. Somit ist nur in dieser Vergleichsstadt ein Geborenüberschuss von 0,7 je 1 000 Einwohner festzustellen.



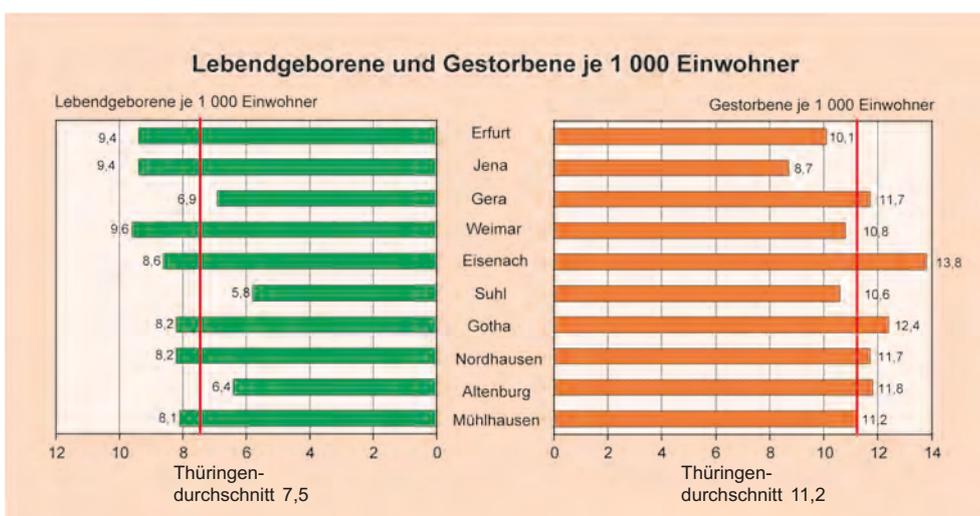
Auch in Erfurt lag der rechnerische Wert der Geburten je 1 000 Einwohner – wie in Jena - bei 9,4, wobei aber hier 10,1 Sterbefälle je 1 000 Einwohner entgegengesetzt sind. Somit sind in Erfurt rein rechnerisch 0,6 Menschen je 1 000 Einwohner mehr gestorben als geboren – dies in absoluten Werten ausgedrückt, bedeutet, dass es mit 1 912 Geborenen und 2 039 Gestorbenen einen Gestorbenenüberschuss von 127 Menschen gab -.

An den meisten Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner konnte sich rein rechnerisch die Stadt Weimar mit 9,6 erfreuen, allerdings konnten aber auch hier die 10,8 Gestorbenen je 1 000 Einwohner nicht ausgeglichen werden.

**Weimar hatte je 1 000 Einwohner die meisten Lebendgeborenen**

In den Städten Gera, Suhl und Altenburg sind je 1 000 Einwohner fast doppelt so viele Menschen gestorben als geboren.

Bei einem Grossteil der Städte lagen die Lebendgeborenen je 1 000 Einwohner deutlich über dem Thüringendurchschnitt (7,5). Aber auch bei den Gestorbenen je 1 000 Einwohner lag die Hälfte der ausgewählten Städte über dem Thüringendurchschnitt (11,2).



Im Jahr 2007 gab es in Thüringen 59 634 Zuzüge und 72 944 Fortzüge über die Kreisgrenzen hinaus, was einen Wanderungsverlust von 13 310 Menschen bedeutet. Innerhalb Thüringens zogen 28 156 Menschen in einen anderen Kreis.

**Erfurt hatte höchsten Wanderungsgewinn**

Bei der Betrachtung der ausgewählten Städte konnten nur in Erfurt, Weimar und Jena Wanderungsgewinne festgestellt werden. Besonders Erfurt konnte mit 397 neuen Bürgern glänzen. Alle anderen Vergleichsstädte hatten Wanderungsverluste zu verzeichnen, besonders Suhl musste mit 646 Personen den höchsten Verlust abfangen.

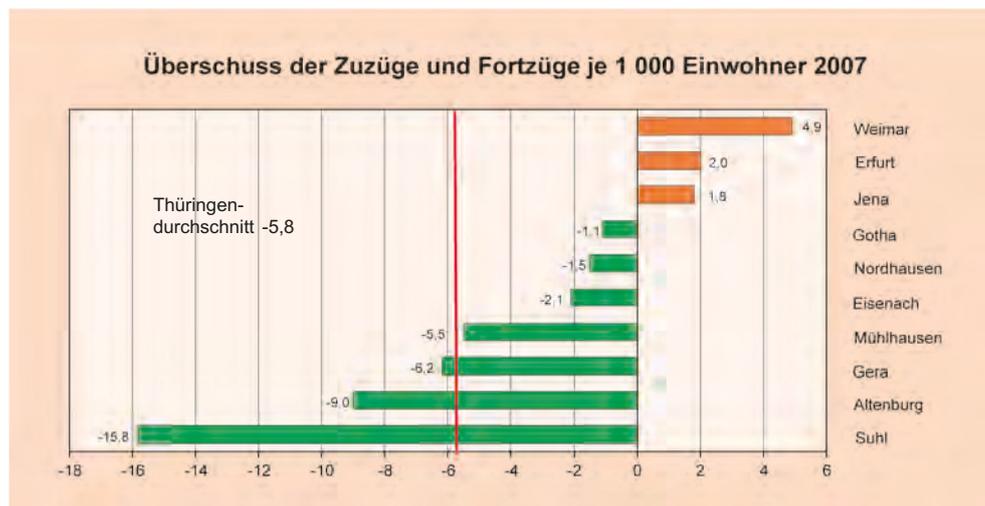
**Wanderungen 2007 über die Stadtgrenze hinaus**

Stadt	Zuzüge		Fortzüge		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner
Erfurt	8 493	41,9	8 096	39,9	397	2,0
Jena	5 940	57,8	5 757	56,0	183	1,8
Gera	2 751	27,1	3 377	33,2	- 626	- 6,2
Weimar	3 733	57,7	3 416	52,8	317	4,9
Eisenach	1 750	40,4	1 843	42,6	- 93	- 2,1
Suhl	1 152	28,1	1 798	43,8	- 646	- 15,8
Gotha	1 740	37,6	1 792	38,7	- 52	- 1,1
Nordhausen	1 779	40,4	1 843	41,8	- 64	- 1,5
Altenburg	1 143	31,1	1 474	40,2	- 331	- 9,0
Mühlhausen	1 231	33,7	1 433	39,2	- 202	- 5,5
<b>Thüringen</b>	<b>59 634</b>	<b>26,0</b>	<b>72 944</b>	<b>31,9</b>	<b>- 13 310</b>	<b>- 5,8</b>

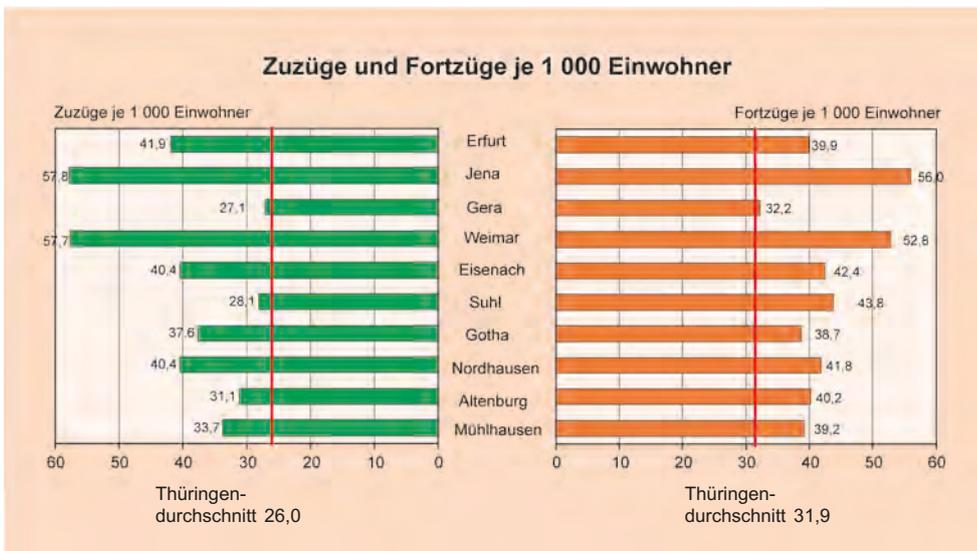
**Einen Überschuss der Zuzüge je 1 000 Einwohner gab es nur in Weimar, Erfurt und Jena**

Beim Blick des Wanderungsgewinnes bzw. -verlustes bezogen auf die Einwohner, lag Weimar mit 4,9 Personen je 1 000 Einwohner an der obersten Skala des Wanderungsgewinnes, gefolgt von Erfurt und Jena.

Wie auch schon bei den absoluten Zahlen, sind bei dieser Betrachtung bei allen anderen Vergleichsstädten Wanderungsverluste festzustellen. Besonders Suhl lag mit 15,8 Personen je 1 000 Einwohner am anderen Ende der Skala.



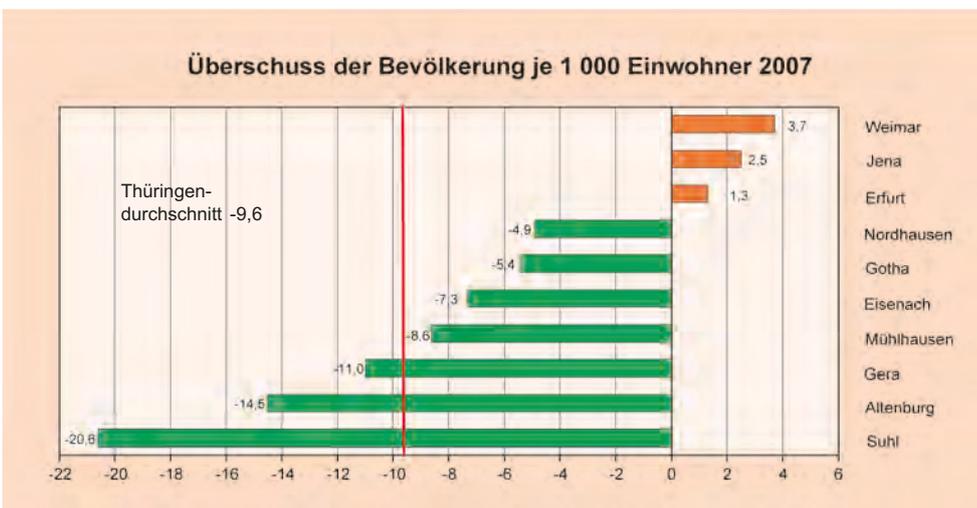
Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Fortzügen je 1 000 Einwohner lagen alle Vergleichsstädte über dem Thüringendurchschnitt. Besonders Jena und Weimar hatten mehr als doppelt so viele Zuzüge je 1 000 Einwohner als in Thüringen insgesamt (26,0). Die wenigsten Zuzüge je 1 000 Einwohner hatte Gera mit 27,1 und lag aber noch knapp über dem Thüringendurchschnitt. Bei den Fortzügen ist die gleiche Tendenz festzustellen. Auch hier lagen Jena und Weimar an der Spitze der Fortzüge und weit über dem Thüringendurchschnitt (31,9). Gera hatte auch hier die wenigsten Fortzüge je 1 000 Einwohner zu verbuchen.



Jena konnte als einzige von den Vergleichsstädten sowohl bei den Geburten als auch bei den Wanderungen von Gewinnen profitieren.

Erfurt und Weimar konnten die Geburtendefizite mit Wanderungsgewinnen ausgleichen. Somit wurden die Geburtenverluste mit einem Wanderungsüberschuss von 2,0 und 4,9 Personen je 1 000 Einwohner kompensiert, um eine Bevölkerungszunahme in Erfurt von 1,3 und in Weimar von 3,7 Personen je 1 000 Einwohner zu erreichen. In den Städten Gera, Eisenach, Suhl, Gotha, Nordhausen, Altenburg und Mühlhausen kamen zu dem natürlichen Bevölkerungsrückgang auch noch zusätzliche Wanderungsverluste hinzu.

**Erfurt und Weimar konnten Geburtendefizite mit Wanderungsgewinnen ausgleichen**



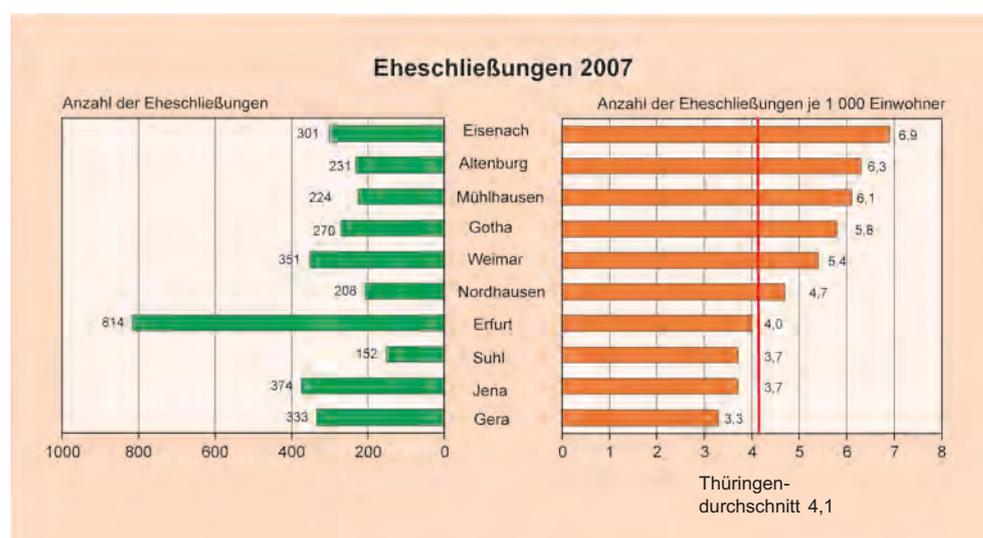
Im Jahr 2007 gaben sich thüringenweit 9 454 Paare das „Ja-Wort“. Beim Vergleich der 10 größten Städte fielen die meisten Eheschließungen (814) auf die bevölkerungsreichste Stadt Erfurt und die wenigsten auf Suhl (152), obwohl diese die sechstgrößte Stadt Thüringens ist. Mehr als jedes 3. Eheversprechen wurde in einem dieser 10 Städte besiegelt.

### Eheschließungen 2006 und 2007

Stadt	Eheschließungen		Eheschließungen je 1 000 Einwohner	
	2007	2006	2007	2006
	Anzahl			
Erfurt	814	775	4,0	3,8
Jena	374	358	3,7	3,5
Gera	333	373	3,3	3,6
Weimar	351	343	5,4	5,3
Eisenach	301	328	6,9	7,5
Suhl	152	156	3,7	3,7
Gotha	270	260	5,8	5,6
Nordhausen	208	171	4,7	3,9
Altenburg	231	209	6,3	5,7
Mühlhausen	224	210	6,1	5,7
<b>Thüringen</b>	<b>9 454</b>	<b>9 312</b>	<b>4,1</b>	<b>4,0</b>

#### Eisenach ist beliebtes Hochzeitsdomizil

Bei der Betrachtung der Eheschließungen bezogen auf 1 000 Einwohner konnte sich Eisenach mit 6,9 Eheschließungen je 1 000 Einwohner den ersten Rang sichern. Sicherlich haben viele Traupaare den Wunsch, den Bund der Ehe auf der Wartburg einzugehen. Dicht folgten die Städte Altenburg (6,3) und Mühlhausen (6,1). Erfurt konnte mit 4 Eheschließungen je 1 000 Einwohner nur Rang 7 erreichen und lag somit auch unter dem Thüringendurchschnitt (4,1). Obwohl Erfurt, als Landeshauptstadt, somit nicht zu den Favoriten bei der Auswahl des Hochzeitsortes gehörte, so konnten doch Städte wie Altenburg und Mühlhausen überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen. Über die Hälfte der Städte lag über dem Thüringendurchschnitt.



### Tourismus

Das Jahr 2007 konnte aus touristischer Sicht auch als Rekordjahr für Thüringen bezeichnet werden. Insgesamt wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (ohne Camping) 3,1 Mill. Gäste begrüßt und damit der höchste Wert seit 1995 erreicht. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 8,6 Mill. Übernachtungen. Aus dem Ausland konnten 207 806 Gäste begrüßt werden, die 491 950 Übernachtungen buchten.

Erfurt, als Blumen- und Brückenstadt bekannt, war die meistbesuchteste Stadt in Thüringen. Hier konnten 382 921 Gäste begrüßt werden, die 675 502 Übernachtungen buchten. Weimar stand mit 286 695 Gästeankünften und 552 043 Übernachtungen auf Rang 2, gefolgt von Eisenach und Jena.

Obwohl die Übernachtungen der ausländischen Gäste mit knapp 6 Prozent nur einen geringen Anteil der Übernachtungen insgesamt in Thüringen ausmachten, so buchten doch die ausländischen Gäste allein 317 402 Übernachtungen (Anteil der Vergleichsstädte: 65 Prozent) in einer der Vergleichsstädte. Dass besonders bei den ausländischen Gästen die Städtereisen gefragt sind, zeigt, dass hier mehr als jeder 2. ausländische Gast sich für eine der ausgewählten Städte interessierte.

**Städtereisen bei den ausländischen Gästen besonders beliebt**

### Ankünfte und Übernachtungen 2007

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen		Übernachtungen je 1 000 Einwohner
	insgesamt	darunter von Ausländern	insgesamt	darunter von Ausländern	
Anzahl					
Erfurt	382 921	36 681	675 502	72 230	3 329
Jena	154 579	25 571	315 523	71 047	3 071
Gera	120 422	10 015	230 780	17 975	2 271
Weimar	286 695	35 121	552 043	70 320	8 530
Eisenach	186 965	19 234	324 054	37 695	7 483
Suhl	82 576	5 619	238 275	22 267	5 809
Gotha	59 235	4 359	147 269	10 900	3 184
Nordhausen	32 447	1 960	70 192	4 367	1 593
Altenburg	32 789	3 046	68 330	8 993	1 862
Mühlhausen	48 318	868	104 683	1 608	2 863
<b>Thüringen</b>	<b>3 133 445</b>	<b>207 806</b>	<b>8 635 133</b>	<b>491 950</b>	<b>3 772</b>

Beim Blick auf die Übernachtungen, gemessen an der Zahl der Einwohner, verschiebt sich die Rangfolge der Vergleichsstädte. Während bei der Betrachtung der Tourismusintensität Weimar mit 8 530 Übernachtungen je 1 000 Einwohner auf Rang 1 stand, gefolgt von Eisenach (7 483) und Suhl (5 809), erreichte Erfurt nur Rang 4 (3 329). Schlusslicht war Nordhausen mit 1 593 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Über dem Thüringendurchschnitt mit 3 772 Übernachtungen je 1 000 Einwohner lagen nur die Städte Weimar, Eisenach und Suhl.



### Verkehr

Auch im Jahr 2007 stieg, wie in den vergangenen letzten Jahren, der Kraftfahrzeugbestand an und führte zu einem neuen Höchststand von 1,5 Mill. Kraftfahrzeugen in Thüringen. Die beachtlichste Kfz-Gruppe bildeten mit 84,4 Prozent die Personenkraftwagen. Hier wurden zum 01.01.2007 in Thüringen 1,3 Mill. Pkw registriert und auch hier gab es in den letzten Jahren einen stetigen Zuwachs.

Innerhalb des Städtevergleiches konnten in Erfurt mit Abstand die meisten Pkw verzeichnet werden. Hier wurden 95 932 Pkw registriert, gefolgt von Gera (50 937 Pkw) und Jena (45 637 Pkw). Die wenigsten registrierten Pkw gab es mit 17 106 in Mühlhausen.

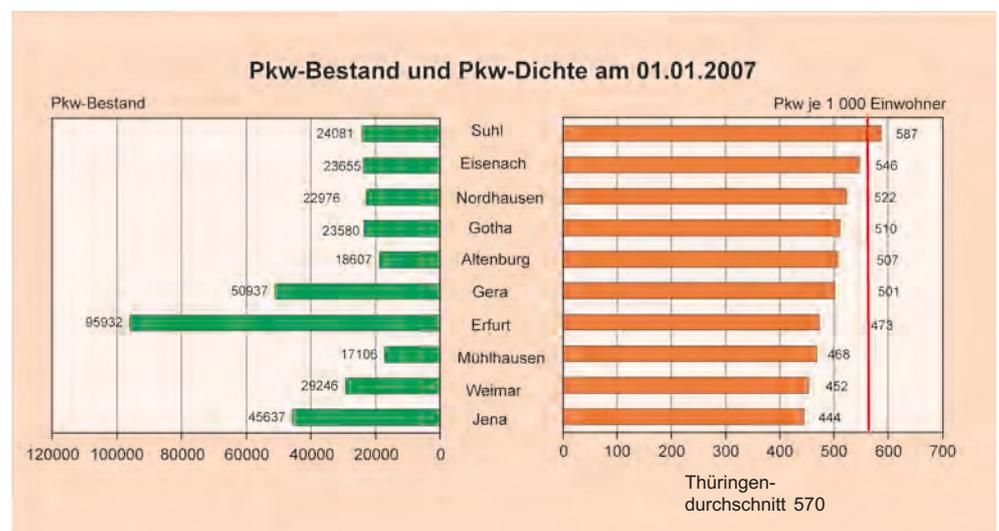
Obwohl im Thüringendurchschnitt der Pkw-Bestand gegenüber 2006 anstieg, gab es bei den ausgewählten Städten doch einige Rückgänge im Pkw-Bestand. Somit nahmen in Eisenach, Suhl, Nordhausen und Altenburg die registrierten Pkw gegenüber 2006 ab.

#### Pkw-Bestand und Pkw-Dichte jeweils am 01.01.2006 und 2007

Stadt	Pkw-Bestand		Pkw je 1 000 Einwohner	
	2007	2006	2007	2006
	Anzahl			
Erfurt	95 932	94 556	473	467
Jena	45 637	44 527	444	434
Gera	50 937	50 634	501	493
Weimar	29 246	28 875	452	448
Eisenach	23 655	23 803	546	546
Suhl	24 081	24 102	587	576
Gotha	23 580	23 537	510	506
Nordhausen	22 976	23 036	522	531
Altenburg	18 607	18 735	507	503
Mühlhausen	17 106	17 059	468	463
<b>Thüringen</b>	<b>1 305 114</b>	<b>1 292 962</b>	<b>570</b>	<b>559</b>

#### Suhl bei Pkw-Dichte absoluter Vorreiter

Bei der Betrachtung der Pkw-Dichte war Suhl mit 587 Pkw je 1 000 Einwohner der absolute Vorreiter im Städtevergleich. Mit diesem Ergebnis lag Suhl als einzige Vergleichsstadt über dem Thüringendurchschnitt (570). Die wenigsten Pkw je 1 000 Einwohner hatte Jena (444). Erfurt lag mit 473 Pkw je 1 000 Einwohner im unteren Mittelfeld der ausgewählten Städte und auch unter dem Thüringendurchschnitt (570).



Im Jahr 2007 sind bei 8 588 Unfällen mit Personenschaden 11 427 Menschen verunglückt. Dabei kamen in Thüringen infolge eines Straßenverkehrsunfalls 187 Menschen zu Tode. Trotz dieser traurigen Zahlen war dies die niedrigste Zahl an Verkehrstoten seit der Betrachtung 1995.

Bei einem Blick auf die absoluten Zahlen der Getöteten unserer ausgewählten Städte, muss wiederum Erfurt, als bevölkerungsreichste Stadt Thüringens, die meisten Straßenverkehrstoten hinnehmen. Obwohl Gotha nur ein Viertel der Einwohner von Erfurt vorweisen kann, lag diese Stadt auf Rang 2 der Verkehrstoten. 4 Menschen sind hier aufgrund von Straßenverkehrsunfällen ums Leben gekommen. Jeweils ein Verkehrstoter wurde neben Eisenach auch in Suhl, Altenburg und Mühlhausen von den Polizeiinspektionen gemeldet.

Nur 12 Prozent der Verkehrstoten auf den Thüringer Straßen kam in den 10 größten Städten des Freistaates ums Leben. Die Mehrheit der Menschen, die vorzeitig ihr Leben auf den Thüringer Straßen lassen mussten, starb im restlichen Thüringer Raum.

**Stadtverkehr forderte weniger Verkehrstote als der ländliche Raum**

Bei der Betrachtung der Straßenverkehrstoten gegenüber 2006 gab es in den ausgewählten Städten eine sehr unterschiedliche Entwicklung.

Deutlich weniger Verkehrstote gab es im Jahr 2007 in Gera, Gotha und Eisenach (jeweils - 80 Prozent). Dagegen starben in den Städten Erfurt, Jena sowie Altenburg doppelt so viele Menschen wie 2006 und in Nordhausen hat sich die Anzahl der Getöteten sogar verdreifacht. In Mühlhausen blieb die Zahl der Verkehrstoten unverändert.

**Unfälle im Straßenverkehr 2007**

Stadt	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte insgesamt	darunter	Getötete je 1 Million Einwohner
			Getötete	
Anzahl				
Erfurt	706	888	6	29,6
Jena	425	510	2	19,5
Gera	318	394	2	19,7
Weimar	275	352	2	30,9
Eisenach	232	302	1	23,1
Suhl	90	109	1	24,4
Gotha	184	221	4	86,5
Nordhausen	159	183	3	68,1
Altenburg	95	185	1	27,2
Mühlhausen	154	118	1	27,4
<b>Thüringen</b>	<b>8 588</b>	<b>11 427</b>	<b>187</b>	<b>81,7</b>

Bezogen auf die Einwohnerzahlen lässt sich bei den Verkehrstoten eine große Spanne von 19,5 bis 86,5 Getötete je 1 Mill. Einwohner in den Vergleichsstädten beobachten.

**Bezogen auf die Einwohnerzahl gab es die meisten Verkehrstoten in Gotha**

Rein rechnerisch mussten in Gotha die meisten Menschen ihr Leben lassen. Dagegen gab es auf den Jena'er Straßen die wenigsten Getöteten.

Übrigens, Gotha nimmt hier mit 86,5 Getöteten je 1 Mill. Einwohner eine überdurchschnittlich hohe Position ein. Alle übrigen ausgewählten Städte lagen deutlich unter dem Thüringendurchschnitt (81,7 Getötete je 1 Mill. Einwohner). Sicherlich sind die Geschwindigkeitsbegrenzungen innerhalb der Ortschaften ein Grund, warum in der Regel weniger Menschen in den Städten ums Leben kamen.



### Bildung

Im Schuljahr 2007/2008 gab es an den Thüringer allgemeinbildenden Schulen 20 680 Absolventen bzw. Schulabgänger. Ein Abschluss an dieser Schulart ist die Mindestvoraussetzung für die berufliche Weiterentwicklung eines jeden Schülers. 41 Prozent der Absolventen aus Thüringen konnten die allgemeinbildende Schule mit dem höchstmöglichen Bildungsstand - mit der allgemeinen Hochschulreife - verlassen.

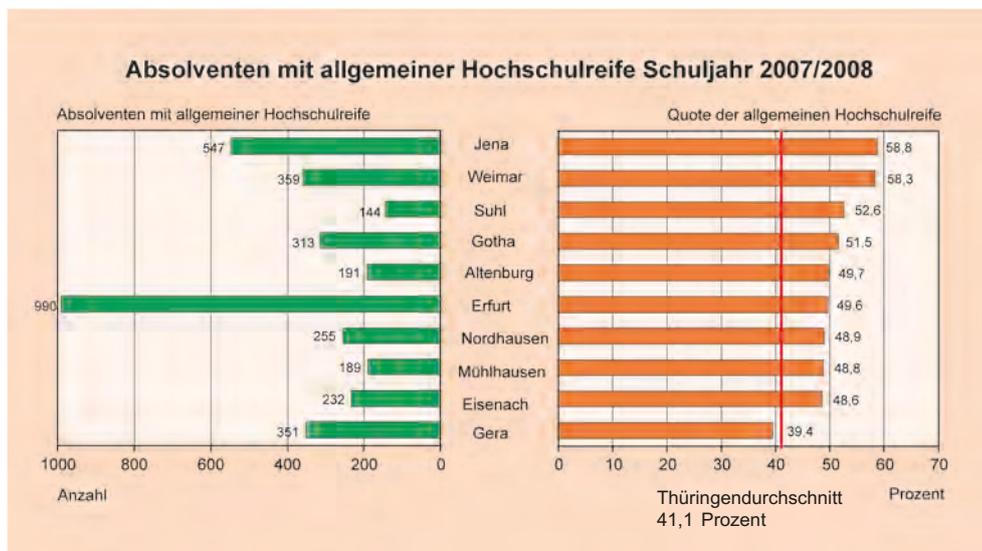
### Absolventen/Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen in Thüringen des Schuljahres 2007/08

Stadt	Absolventen insgesamt	davon			
		ohne Hauptschulabschluss	mit Hauptschulabschluss	mit Real-schulabschluss	mit allgemeiner Hochschulreife
Erfurt	1 998	150	220	638	990
Jena	930	29	80	274	547
Gera	892	65	137	339	351
Weimar	616	41	63	153	359
Eisenach	477	49	49	147	232
Suhl	274	22	37	71	144
Gotha	608	39	86	170	313
Nordhausen	522	46	91	130	255
Altenburg	384	35	50	108	191
Mühlhausen	387	50	47	101	189
<b>Thüringen</b>	<b>20 680</b>	<b>1 426</b>	<b>2 717</b>	<b>8 043</b>	<b>8 494</b>

**50 Prozent der Absolventen in den Vergleichsstädten erreichten die allgemeine Hochschulreife**

Auch in den ausgewählten Städten strebten viele Schüler diesen Schulabschluss an, der zu einem Studium an Universitäten oder Fachhochschulen berechtigt. Von den 7 088 Absolventen in den ausgewählten Städten, ging jeder zweite mit einem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife in der Tasche, nach Hause.

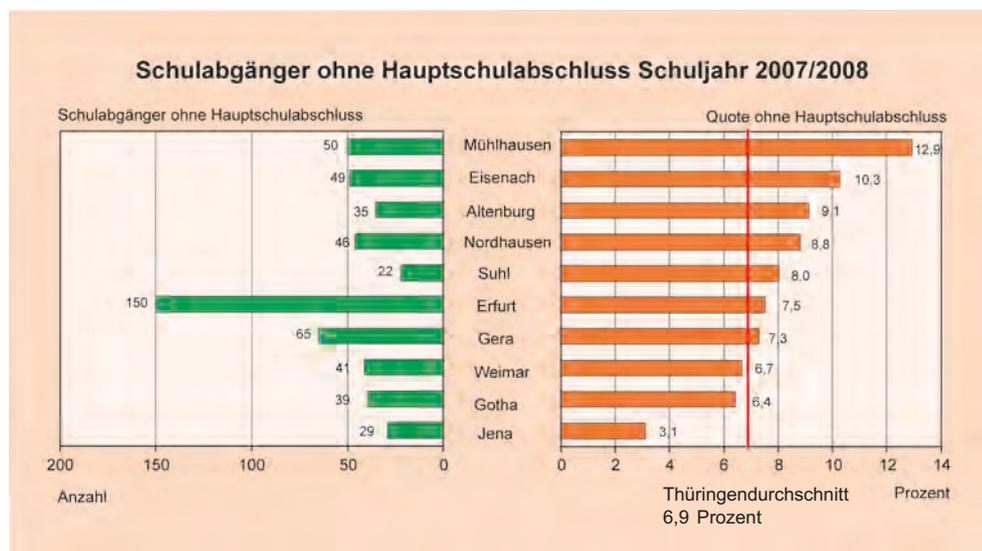
In fast allen ausgewählten Städten konnten überdurchschnittliche Quoten bei den Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife erreicht werden. Auf dem Spitzenplatz lag Jena mit 58,8 Prozent, dicht gefolgt von Weimar mit 58,3 Prozent. Über dem Thüringendurchschnitt (41,1 Prozent), aber an vorletzter Stelle, liegt Eisenach mit 48,6 Prozent. Nur Gera reiht sich nicht in das Gefüge ein und erreichte mit 39,4 Prozent nicht nur die niedrigste Quote sondern lag auch noch unter dem Thüringendurchschnitt.



Auf der anderen Seite verließen in diesem Schuljahr in Thüringen 6,9 Prozent der Schulabgänger die allgemeinbildende Schule – nach 9-jähriger Schulpflicht - ohne einen Hauptschulabschluss.

36,9 Prozent der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss kamen aus einer der ausgewählten Städte. Innerhalb dieser Städte lag die Quote der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss unterschiedlich hoch. So reichte die Spanne von 3,1 Prozent in Jena bis 12,9 Prozent in Mühlhausen. Unter dem Thüringendurchschnitt von 6,9 Prozent lagen die Städte Jena, Gotha und Weimar.

**3 von 10 der ausgewählten Städte lagen bei der Quote der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss unter dem Thüringendurchschnitt**



## Öffentliche Finanzen

Die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände erzielten im Jahr 2007 Einnahmen (ohne haushaltstechnische Verrechnungen) von insgesamt 5 406 Mill. Euro. Dem gegenüber standen gleichzeitig Ausgaben (ohne haushaltstechnische Verrechnungen) in Höhe von 5 392 Mill. Euro. Basis für die Ausführungen ist die Jahresrechnungsstatistik. Beim Vergleich der ausgewählten Städte im Bereich öffentlicher Finanzen ist zu berücksichtigen, dass die kreisfreien Städte ein umfangreicheres Aufgabenspektrum als die kreisangehörigen Städte zu bewältigen

haben. So sind sie u.a. auch für Maßnahmen im Bereich Gesundheitswesen, der Sozialhilfe und der Abfallentsorgung verantwortlich.

Mehr als ein Viertel der Einnahmen und Ausgaben entfielen auf die 10 größten Städte von Thüringen. Abermals hatte Erfurt die höchsten Einnahmen und Ausgaben von Thüringen, gefolgt von Gera und Jena. Die niedrigsten Einnahmen und Ausgaben wurden in Mühlhausen festgestellt.

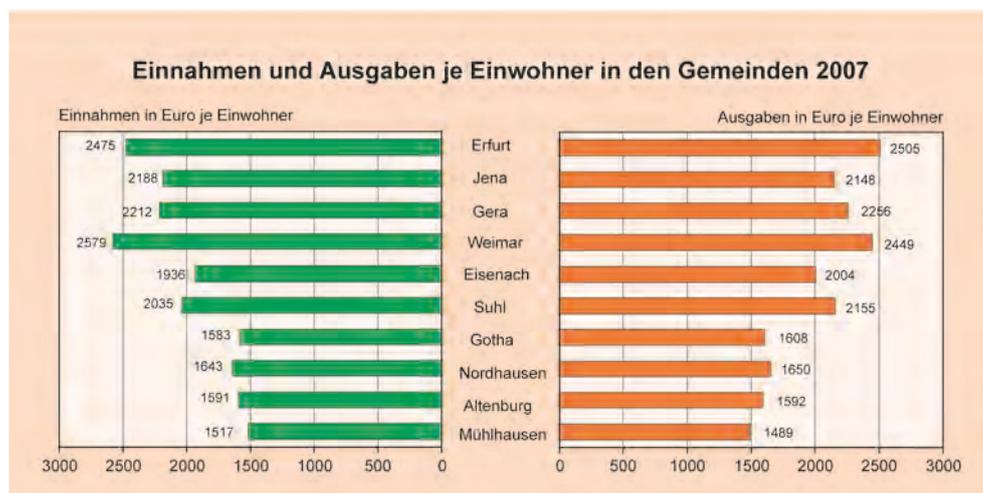
**Bruttoausgaben und Bruttoeinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2007**

Stadt	Bruttoausgaben <sup>1)</sup>	Bruttoausgaben <sup>1)</sup> je Einwohner	Bruttoeinnahmen <sup>1)</sup>	Bruttoeinnahmen <sup>1)</sup> je Einwohner
	Euro			
Erfurt	507 049 181	2 505	501 040 807	2 475
Jena	220 001 550	2 148	224 069 137	2 188
Gera	230 693 878	2 256	226 246 987	2 212
Weimar	157 872 604	2 449	166 214 410	2 579
Eisenach	87 144 857	2 004	84 209 083	1 936
Suhl	89 309 371	2 155	84 307 968	2 035
Gotha	74 526 796	1 608	73 349 419	1 583
Nordhausen	71 349 701	1 650	71 033 614	1 643
Altenburg	59 006 212	1 592	58 971 806	1 591
Mühlhausen	54 888 297	1 489	55 915 994	1 517
<b>Thüringen</b>	<b>5 392 491 671</b>	<b>2 344</b>	<b>5 405 913 714</b>	<b>2 350</b>

1) ohne haushaltstechnische Verrechnungen, Einwohnerstand: 30.06.2007

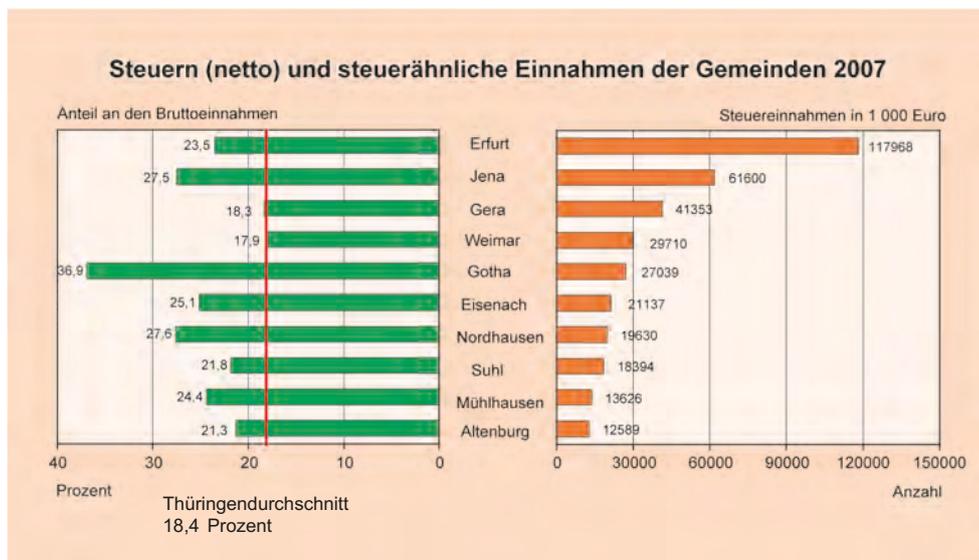
**Erfurt hatte die höchsten Bruttoausgaben und –einnahmen je Einwohner**

Bezogen auf die Einwohner ergaben sich thüringenweit rein rechnerisch Bruttoausgaben in Höhe von 2 344 Euro je Einwohner. Im Vergleich der ausgewählten Städte hatte, wie schon bei den absoluten Zahlen, die höchsten Ausgaben Erfurt (2 505 Euro Ausgaben je Einwohner) und die niedrigsten Mühlhausen (1 489 Euro Ausgaben je Einwohner). Parallel dazu lässt sich der gleiche Trend bei den Einnahmen beobachten. Auch hier lagen die Einnahmen je Einwohner in Erfurt am höchsten (2 475 Euro Einnahmen je Einwohner) und in Mühlhausen am niedrigsten (1 517 Euro Einnahmen je Einwohner). Thüringenweit wurden durchschnittlich 2 350 Euro Einnahmen je Einwohner von den Gemeinden und Gemeindeverbänden eingenommen.



Sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen je Einwohner lagen nur die Städte Erfurt und Weimar über dem Thüringendurchschnitt.

Eine Finanzierungsquelle der Gemeinden und Gemeindeverbände sind die Steuereinnahmen. Die Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen beliefen sich im Jahr 2007 in Thüringen auf 992 Mill. Euro und hatten damit an den Bruttoeinnahmen einen Anteil von 18,4 Prozent. Innerhalb der ausgewählten Städte reichte dieser Anteil der Einnahmequelle von 17,9 Prozent (Weimar) bis 36,9 Prozent (Gotha). Mit Ausnahme von Weimar und Gera lag der Anteil der Steuern (netto) und steuerähnlichen Einnahmen der Vergleichsstädte über dem Thüringendurchschnitt (18,4 Prozent).



Die Steuereinnahmekraft, die die Finanzkraft der Gemeinden innerhalb eines Verwaltungsbereiches darstellt, belief sich im Jahr 2007 auf 990 Mill. Euro. Hierzu zählen die Grundsteuern, die Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage), die Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer. Auch hier lag Erfurt mit 106 Mill. Euro an der Spitze und Altenburg mit 12 Mill. Euro am anderen Ende der Skala.

**Erfurt hat höchste Steuereinnahmekraft**



**Steuereinnahmekraft je Einwohner in Jena am höchsten** Bei der Betrachtung der Steuereinnahmekraft je Einwohner ändert sich die Rangfolge in den Vergleichsstädten. Hier lag Jena mit 528 Euro je Einwohner an erster Stelle, dicht gefolgt von Erfurt (523 Euro je Einwohner) und Gotha (520 Euro je Einwohner). An letzter Stelle stand wiederum Altenburg mit 318 Euro je Einwohner. Die durchschnittliche Steuereinnahmekraft je Einwohner lag in Thüringen bei 430 Euro, die u.a. zur Gestaltung des öffentlichen Lebens und für Investitionen von den Gemeinden genutzt werden konnte. Die Hälfte der Vergleichsstädte lag über dem Thüringendurchschnitt.

**Fast alle Vergleichsstädte reduzierten ihren Schuldenstand** Zum 31.12.2007 betrug der Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt in Thüringen 2 596 Mill. Euro. Damit wurde der tiefste Stand der Gesamtverschuldung seit der Betrachtung von 1995 erreicht. Gegenüber 2006 konnte der Schuldenberg der Gemeinden und Gemeindeverbände um 125,7 Mill. Euro reduziert werden.

Bei der Betrachtung der Schuldenstandsdaten - vor allen auf Ebene einzelner Gemeinden - ist zu beachten, dass die jeweilige kommunale Verschuldung nicht alleiniger Maßstab ist, die Wirtschaftlichkeit kommunalen Handelns zu beurteilen. Hier ist auch zu berücksichtigen, in welchem Zusammenhang die Verschuldung entstanden ist und welche Vermögenswerte und Einnahmen diesen gegenüber stehen. Das Aufgabenspektrum der Gemeinden ist vielfältig und reicht von der Betreuung der Kindergärten bis hin zur Unterhaltung der Straßen. Dabei kann es durchaus sinnvoll und wirtschaftlich sein „Schulden zu machen“.

Die Vergleichsstädte insgesamt hatten einen Anteil von 26 Prozent an der Gesamtverschuldung aller Gemeinden und Gemeindeverbände. Den höchsten Schuldenstand hatte auch hier Erfurt mit 199,8 Mill. Euro. Die niedrigste Verschuldung hatte Altenburg mit 22,4 Mill. Euro.

So wie der Schuldenstand für Thüringen insgesamt gegenüber dem Vorjahr reduziert werden konnte, so konnten auch fast alle Vergleichsstädte mehr Kredite tilgen als sie neu aufnahmen. Nur in Gera, Weimar und Nordhausen erhöhte sich der Schuldenstand gegenüber 2006.

### Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände jeweils am 31.12. der Jahre 2006 und 2007

Stadt	Schuldenstand		Schuldenstand je Einwohner <sup>1)</sup>	
	2007	2006	2007	2006
	1 000 Euro		Euro	
Erfurt	199 759	216 089	987	1 066
Jena	85 942	92 675	839	906
Gera	79 820	78 505	781	759
Weimar	92 211	90 222	1 431	1 399
Eisenach	35 931	36 193	826	829
Suhl	54 345	56 147	1 311	1 327
Gotha	44 602	49 328	963	1 054
Nordhausen	29 328	29 270	664	674
Altenburg	22 364	23 755	603	633
Mühlhausen	37 263	39 654	1 011	1 069
<b>Thüringen</b>	<b>2 595 653</b>	<b>2 721 381</b>	<b>1 128</b>	<b>1 171</b>

1) Stand der Einwohnerzahlen 30.06. des Jahres

Rein rechnerisch beliefen sich die Schulden je Einwohner in den Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände am Ende des Jahres 2007 auf 1 128 Euro. Somit konnten die Pro-Kopf-Schulden gegenüber 2006 um 43 Euro je Einwohner reduziert werden.

Die höchsten Pro-Kopf-Schulden hatte Weimar mit 1 431 Euro, gefolgt von Suhl mit 1 311 Euro pro Kopf und somit mussten diese zwei Städte eine höhere Schuldenlast tragen als im Thüringendurchschnitt (1 128 Euro). Die niedrigste Verschuldung hatte Altenburg mit 603 Euro pro Kopf, gefolgt von Nordhausen mit 664 Euro pro Kopf.

**Altenburg hatte niedrigste pro Kopf Verschuldung**

So wie thüringenweit die Pro-Kopf-Verschuldung gegenüber 2006 reduziert werden konnte, so ging auch, mit Ausnahme von Gera und Weimar, in allen ausgewählten Städten die Pro-Kopf-Verschuldung zurück.

